

LEADER-Bericht 2015

Verantwortung für unsere Region



Herausgegeben zur Mitgliederversammlung am 12. November 2015

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





Inhalt

03	Vorwort
04–07	Leader NEU!
08–09	Vorstellung PAG-Mitglieder
10–11	LAG-Projekte – Tu was.-Sozialfestival
12	LAG-Projekte – Klima- und Energiemodellregion
13	LAG-Projekte – Wohnstandortvermarktung/ Obstbaumpflanzaktion
14	LAG-Projekte – Landesausstellung / Newsletter
15	Bericht der Geschäftsführung

Verantwortung für unsere Region

Impressum

Herausgeber: LEADER-Region Mostviertel-Mitte

Schloßstraße 1, 3204 Kirchberg/Pielach, ZVR-Zahl: 755 89 72 14, www.mostviertel-mitte.at

Grafik und Producing: www.diewerbetrommel.at, Abbildungsnachweise: Seite 1: Aufnahme & Bildretusche diewerbetrommel.at, Seite 1 + 16: © schwarz-könig.at, Seite 3 + 6 + 7: © Sabine Wagner, Seite 4:

© weinfranz.at, Seite 5: © Robert Strasser, Seite 6 + 8 + 9: © Jürgen Thoma, Seite 6 + 10 + 11 + 12 + 13:

© LEADER-Region Mostviertel-Mitte, Seite 6: © Alexander Raths – fotolia.com, Seite 10: *Tu was*. Kommunikations-

linie DIE FABRIKANTEN, Seite 12: © Stadtgemeinde Mank, Seite 12: © FH Wiener Neustadt Campus Wieselburg,

Seite 14: © Ernst Reinberger, Seite 14: © Franz Höbarth, Seite 15: © Hans Ringhofer

Vorwort

**Sehr geehrte GemeindevertreterInnen,
liebe Leserinnen und Leser des LEADER Jahresberichtes!**

Wir haben uns auch heuer wieder entschlossen, einen LEADER Jahresbericht herauszugeben. Wir wollen Ihnen damit einen Überblick über unsere Tätigkeit in der LEADER-Region Mostviertel-Mitte und damit für unsere Region geben.

Im letzten Jahr waren die Vorbereitungen für die Landesausstellung und die neuerliche Bewerbung als LEADER Region für die Periode 14–20 wichtige Schwerpunkte. Wie sich jetzt abzeichnet, ist die Landesausstellung 2015 vom Publikumsinteresse her ein großartiger Erfolg. Das Zusammenspiel der drei Ausstellungsorte mit der Mariazellerbahn als wichtiges öffentliches Verkehrsmittel mit großer Vergangenheit ist voll gelungen. Die touristischen Impulse die mit der Landesausstellung verbunden sind, gewährleisten eine gute Entwicklung für den Tourismus und die Bahn in der Zukunft.

Wir konnten als LEADER Gemeinschaft mithelfen, in einer strukturell schwierigen Region eine Aufbruchsstimmung zu erzeugen. Von dieser Entwicklung profitiert letztlich unsere gesamte Region. Die Niederösterreichische Landesausstellung 2015 ist ohne Zweifel ein gutes Beispiel einer erfolgreichen Regionalentwicklungsarbeit.

Im Juni dieses Jahres erhielten wir vom Bundesministerium für LFUW die Antwort auf unsere Bewerbung als LEADER Region. Unsere vorgelegte LEADER Strategie, welche wir unter Einbindung vieler Bürgerinnen und Bürger erarbeitet haben, erhielt die zweithöchste Punkteanzahl aller LEADER Regionen von Niederösterreich. Die umfangreiche Arbeit hat sich gelohnt und wir können mit großem Elan mit unserer Arbeit für unseren ländlichen Raum fortfahren. Das Projektauswahlgremium (PAG) als wichtiges Entscheidungsgremium in der LEADER Region hat sich bereits konstituiert und die ersten Projekte beschlossen. Es entscheidet über die Förderungswürdigkeit aller eingereichten LEADER Projekte.

Das Land Niederösterreich hat die Initiativen und die organisatorische Struktur für den ländlichen Raum neu geordnet. Dorf- und Stadterneuerung, Kleinregionen, Regionalverband und Regionalmanagement wurden in der NÖ.Regional.GmbH neu gebündelt. Ursprünglich sollten auch die LEADER Vereine mit einbezogen werden. Aufgrund EU-rechtlicher Bestimmungen ist LEADER davon nicht betroffen, die LEADER Vereine können selbstständig weiterarbeiten. Ich finde das richtig, denn erfolgreiche Regionsarbeit kann nur mit den Menschen vor Ort geschehen.

Wegen Mutterkarenz und Wechsel von Mitarbeitern haben wir ein komplett neues Mitarbeiterteam im LEADER Büro aufgebaut. Unsere neue Geschäftsführerin DI Petra Scholze-Simmel und ihre Mitarbeiterinnen haben sich schnell eingearbeitet und leisten sehr gute Arbeit.

Einen herzlichen Dank spreche ich meinen Funktionärskollegen im Vorstand, im Projektauswahlgremium und insbesondere meinen Stellvertretern Herbert Schrittwieser und DI Martin Leonhardsberger aus. Alle LEADER Funktionen sind völlig ehrenamtlich. Unsere Funktionäre üben ihre Aufgaben trotzdem mit großem Engagement und Einsatz aus. Unserem Auftrag als Verantwortungsträger in den Gemeinden und in der LEADER Region wollen wir auch in der Zukunft gerecht werden und für unsere Region eine gute Entwicklung vorantreiben. Das EU LEADER Programm gibt uns viele Möglichkeiten dazu, denn Entwicklung ist steuerbar, man muss es nur tun!

Auf eine gute gemeinsame Zukunft in unseren Gemeinden und in unserer LEADER Region.



Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus, Obmann der LEADER Region.



Obmann Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus

Foto: DiRR

... gelebte Kooperation



Unsere LEADER-Region Mostviertel-Mitte

LEADER
Stärkt die Region

FACTS

39 Gemeinden

4 Kleinregionen

1 Gemeindeverbund

4 politische Bezirke

2 Hauptregionen

1 Tourismusdestination

80.428 Einwohner

1.607 km² Katasterfläche

LEADER 2014–2020

Nach der erfolgreichen Abwicklung des LEADER-Programms in der Förderperiode 07–13 hat sich die Region Mostviertel-Mitte im Oktober 2014 erneut als Lokale Aktionsgruppe im Rahmen des LEADER-Programms beworben. Voraussetzung dafür war die Erstellung einer Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) unter Einbeziehung der Bedürfnisse und Visionen der regionalen Bevölkerung.



Mitgliedsgemeinden
der LEADER-Region
Mostviertel-Mitte

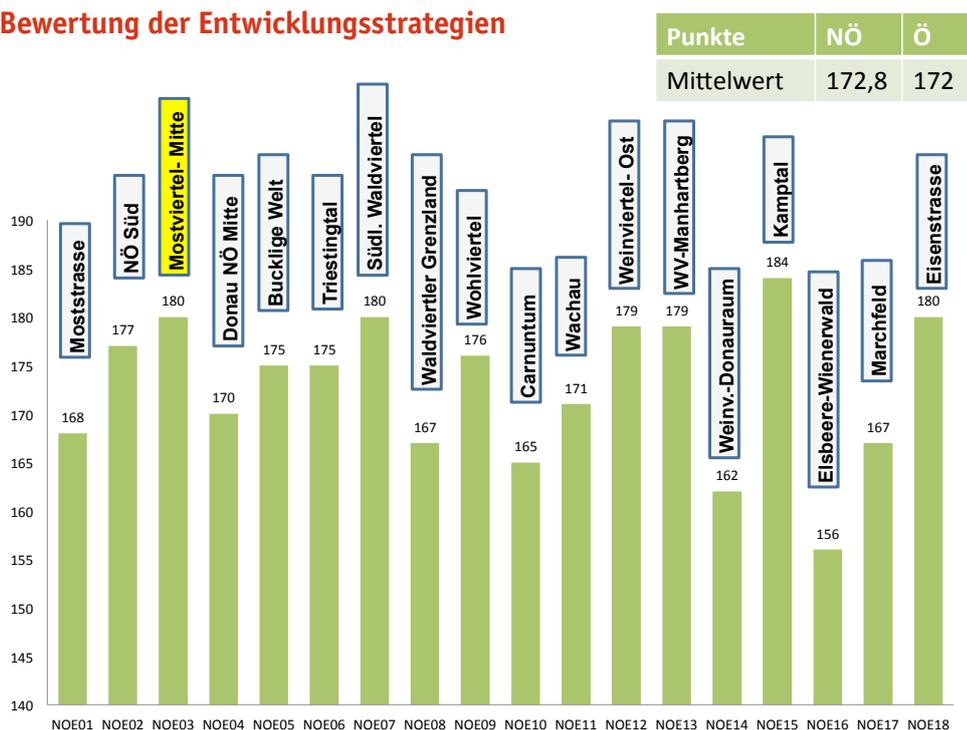
Wir sind dabei!

Im Februar 2015 gab das Lebensministerium das erste Feedback zu den 77 österreichweit eingereichten LEADER Strategien heraus. Im ersten Anlauf erreichte die Region Mostviertel-Mitte bereits ausgezeichnete 166 von 185 möglichen Punkten und hatte damit bereits zu diesem Zeitpunkt die Voraussetzungen zur Anerkennung als LEADER Region erfüllt. Trotzdem wurde die ausgeschriebene Frist zur Überarbeitung der Strategie noch intensiv genutzt und so dürfen wir uns mit Stichtag 1. Juni 2015 und endgültig erreichten 180 von 185 möglichen Punkten über eine der am besten bewerteten Lokalen Entwicklungsstrategien Österreichs freuen.



LEADER-Auftaktveranstaltung im Juni 2015, BM Andrä Rupprechter überreicht die Anerkennungsurkunde an die Vertreter der LEADER-Region Mostviertel-Mitte

Bewertung der Entwicklungsstrategien



Grafik Eva Eichinger-Kollermann, LEADER verantwortliche Landesstelle (LE3), bearbeitet

Was ist neu?

Im Vergleich zur abgelaufenen Förderperiode gibt es in LEADER 14–20 einige Neuerungen. Aufgrund des begrenzten LEADER-Budgets, das jeder Region zur Verfügung steht, werden sogenannte „Mainstream-Maßnahmen“ wie „Diversifizierung in nicht-landwirtschaftliche Tätigkeiten“ oder „Errichtung und Umbau von Güterwegen“ in Zukunft mit Mitteln aus eigenen Fördermaßnahmen unterstützt. Eine LEADER-Förderung ist ausschließlich innovativen Projekten zur Erreichung der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie vorbehalten. Dazu erhielt jede Region mit der Anerkennung ein fixes Budget zugewiesen. Die Regionen haben in Zukunft den sinnvollen und nachhaltigen Einsatz dieser Fördermittel selbst zu überwachen. So wurde die Funktion des Projektauswahlgremiums (PAG) aufgewertet, das anhand vereinbarter Projektkriterien jedes eingereichte Projekt prüft und zur Förderung empfehlen oder ablehnen kann.

Hier geht's ums Geld.

Ausschlaggebend für die Höhe des zugewiesenen Fördermittelbudgets waren in Niederösterreich neben einem fixen Sockelbetrag je Region auch Faktoren wie Einwohnerzahl und Fläche der Region, Qualität der LES und demografische Entwicklung. Mit der Anerkennung als LEADER-Region wurden der Region Mostviertel-Mitte in Summe 3,677 Millionen Euro an Fördermitteln für die gesamte Programmperiode 2014–2020 zugesprochen.

Was ist LEADER?

LEADER ist die Abkürzung für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ was so viel bedeutet wie „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

Hinter dieser Bezeichnung steckt ein Programm der Europäischen Union zur Förderung eigenständiger und innovativer Entwicklungen in ländlichen Regionen.

Aus diesem Budget muss die Erhaltung der regionalen LEADER-Geschäftsstelle bis 2023 (= Dauer der Förderperiode bis 2020 + Zeitraum 2021–2023 für Umsetzung und Abrechnung der Projekte) mit mindestens 1,5 Vollzeitbeschäftigungsäquivalenten sowie entsprechenden Mitteln für Büroinfrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden.

Somit ergeben sich Budgetmittel in Höhe von 2,760 Millionen Euro, die für die Förderung von Projekten im Rahmen der Aktionsfeldthemen der Lokalen Entwicklungsstrategie zur Verfügung stehen.

Zukunft fängt heute an: Die Lokale Entwicklungsstrategie soll unsere Kräfte bündeln!

Da jeder LEADER Region nur ein begrenztes Budget zur Verfügung steht, müssen alle Projekte, die Förderungen aus dem LEADER-Topf erhalten, nachweislich zur Umsetzung der Themenfelder der Lokalen Entwicklungsstrategie beitragen. Maßnahmen zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung, zur Bewahrung des natürlichen und kulturellen Erbes und zur Stärkung des Gemeinwohls stellen daher den Fokus der LEADER Arbeit in den nächsten Jahren dar.



AKTIONSFELD 1

Steigerung der Wertschöpfung

- Stärkung der regionalen Wirtschaft und der Land- und Forstwirtschaft
- Aufwertung des regionalen Tourismus- und Freizeitangebotes
- Ausbau der Wärme- und Stromversorgung aus erneuerbaren Energien und Förderung des Energiesparens und der Energieeffizienz



AKTIONSFELD 2

Festigung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

- Erhaltung des regionalen natürlichen Erbes und Schutz der regionstypischen Kulturlandschaft
- Erhaltung des kulturellen Erbes und Stärkung der regionalen Identität



AKTIONSFELD 3

Stärkung des Gemeinwohls

- Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität
- Förderung von Diversität und Inklusion
- Verbesserung der regionalen Mobilität
- Bildung und lebenslanges Lernen

LEADER 14–20 in Niederösterreich

Mit 1. Juni 2015 wurden österreichweit 77 LEADER Regionen anerkannt, davon 18 in Niederösterreich

91% der Niederösterreichischen Landesfläche

1,17 Mio. Menschen = ca. 72% der Landesbevölkerung

500 der 573 NÖ Gemeinden

Die Region Mostviertel-Mitte ist mit 39 Gemeinden und rund 80.000 Einwohnern die drittgrößte LEADER Region in Niederösterreich.

Kleinprojekte möglich!

In LEADER 2014–2020 ist auch die Förderung von Kleinprojekten möglich. Darstellung der anfallenden Kosten (Kostenplausibilisierung) und Abrechnung sind bei dieser Projektart vereinfacht, eine Übereinstimmung mit den Zielen der Lokalen Entwicklungsstrategie muss natürlich trotzdem gegeben sein und auch vom PAG bestätigt werden.

Eckpunkte

- Projektvolumen zwischen EUR 1.500,- bis max. EUR 5.700,-
- Als Förderwerber kommen ausschließlich gemeinnützige Organisationen, NGOs oder Gruppen nicht organisierter Menschen mit gemeinnützigem Ansinnen in Frage.
- Eigenleistungen im Zusammenhang mit Investitionen möglich
- Max. 5 % des LAG-Budgets für Kleinprojektförderung
- Max. 3 Kleinprojekte je Förderungswerber in dieser Periode
- Fördersatz: 70 %

So machen Sie Ihre Idee zum LEADER-Projekt:

PROJEKT-IDEE

Erstgespräch mit LEADER Management – Klärung alternativer Fördermöglichkeiten

ProjektAbstimmung mit Förderstelle mittels Projektskizze

Detaillierung der Einreichunterlagen:
Antrag, Kostenplausibilisierung, Zeitplan, Projektportfolio

Präsentation vor dem Projektauswahlgremium – Projektauswahl mittels Punktesystem

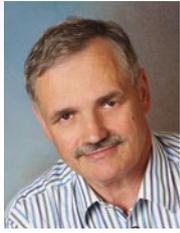
Bei positiver Projektbewertung:
Weiterleitung des vollständigen Projektantrags an die Förderstelle

Bearbeitung des Antrags durch die Förderstelle

Nach Projektgenehmigung – Beginn mit der Umsetzung

Beachtung der Publizitätsvorschriften, Projektabrechnung und Projektbericht

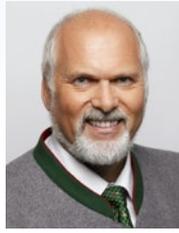
PAG – das Projektauswahlgremium



Anton Gonaus



Herbert Schrittwieser



Ing. Kurt Wittmann



DI Martin Leonhardsberger



Hans-Jürgen Resel



Mag. Friedrich Ofenauer



Johannes Scherndl



Edith Sommerauer



Mag. Karl Weber



Gerlinde Zuser



Herbert Gansch



Ing.ⁱⁿ Christiane Rauscher



Sarah Pany



Gertrude Beyerl



Dr. Sandra Berger



Ing. Karl Oberleitner



Ing. Walter Grasberger



Mag. Hannes Wischenbart



Mag. Marisa Fedrizzi



Mag. Andreas Purt



Melanie Scholze-Simmel



Mag. (FH) Roland Beck



Gerlinde Bernhuber



DIⁱⁿ Petra Scholze-Simmel

Obmann und Vorsitzender des PAG

Bgm. Ök.-Rat. Anton Gonaus, Kirchberg an der Pielach

Vertretung der Interessen der Kleinregionen (öffentlicher Sektor)

Sprecher Traisen-Gölsental:

Bgm. Herbert Schrittwieser, Lilienfeld
Stellvertretung: *Bgm.ⁱⁿ Petra Zeh, Annaberg*

Sprecher Pielachtal:

Bgm. Ing. Kurt Wittmann*, Rabenstein an der Pielach
Stellvertretung: *Bgm. Franz Größbacher, Frankenfels*

Sprecher Hoch 6:

Bgm. DI Martin Leonhardsberger, Mank
Stellvertretung: *Bgm. Ing. Manfred Roitner, Kilb*

Sprecher Melktal:

Bgm. Hans-Jürgen Resel, St. Leonhard am Forst
Stellvertretung: *Bgm. Stefan Schuster, St. Georgen an der Leys*

Sprecher der nicht kleinregional organisierten Gemeinden:

Bgm. Mag. Friedrich Ofenauer, Markersdorf-Haindorf
Stellvertretung: *Vzbgm.ⁱⁿ Gerlinde Birgmayr, Markersdorf-Haindorf*

Interessensgruppen (nicht öffentlicher Sektor)

Johannes Scherndl, Ruprechtshofen – IG: Wirtschaft und Unternehmen
Stellvertreter: *Werner Herbst, Markersdorf-Haindorf*

Edith Sommerauer, Rabenstein an der Pielach – IG: Bildung und Kultur
Stellvertreterin: *Christine Lechner, St. Veit an der Gölsen*

Mag. Karl Weber, Mitterbach – IG: Tourismus und Freizeitwirtschaft
Stellvertreter: *Gerhard Hackner, Kirchberg an der Pielach*

Gerlinde Zuser, Kilb – IG: Land- und Forstwirtschaft
Stellvertreterin: *Theresia Frühauf, Mank*

Herbert Gansch, Kilb – IG: Klimaschutz und Mobilität
Stellvertreter: *Leopold Osanger, St. Georgen an der Leys*

Ing.in Christiane Rauscher, Lilienfeld – IG: Naturraum, Umwelt, Biodiversität
Stellvertreterin: *Andrea Taschl*, Loich*

Sarah Pany, Ober-Grafendorf – IG: Generation Jugend
Stellvertreterin: *Lisa König, Mank*

Gertrude Beyerl, Gerersdorf – IG: Generation Senioren
Stellvertreterin: *Veronika Schadenhofer, Oberndorf an der Melk*

Dr. Sandra Berger, Rohrbach an der Gölsen – IG: Soziales und Menschen mit Behinderung
Stellvertreterin: *Rosa Stattler, Zelking-Matzleinsdorf*

* nominiert, Wahl bei der Mitgliederversammlung am 12. November 2015

Kooptierte Mitglieder ohne Stimmrecht

Ing. Karl Oberleitner (Wirtschaftskammer)

Ing. Walter Grasberger (Landwirtschaftskammer)

Mag. Hannes Wischenbart (NÖ.Regional.GmbH, Hauptregion Mostviertel)

Mag^a Marisa Fedrizzi (NÖ.Regional.GmbH, Hauptregion NÖ-Mitte)

Mag. Andreas Purt (GF Mostviertel Tourismus GmbH)

Melanie Scholze-Simmel (Kleinregionsmangement Pielachtal)

Mag. (FH) Roland Beck (Kleinregionsmangement Traisen-Gölsental)

Gerlinde Bernhuber (Kleinregionsmangement Hoch6)

DIⁱⁿ Petra Scholze-Simmel (LAG-Management)

Das Projektauswahlgremium setzt sich aus 15 stimmberechtigten Mitgliedern zusammen. Davon sind 6 Personen dem öffentlichen Bereich zuzuordnen. 9 Personen sind VertreterInnen von Interessensgruppen aus dem zivilen Bereich. Um die Ausgewogenheit der Stimmanteile bei Sitzungen zu ermöglichen, wurde für jedes PAG-Mitglied ein/e StellvertreterIn benannt. Dem PAG obliegt unter anderem die Kontrolle der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie sowie die Beurteilung von Projekten auf LEADER-Förderwürdigkeit gemäß vorgegebener Projektkriterien.



Die Sinnstifter

Die Sinnstifter sind ein Konsortium österreichischer Privatstiftungen, die gemeinsam soziale Initiativen in Österreich unterstützen. Die StifterInnen und StiftungsvertreterInnen bringen nicht nur finanzielle Mittel ein, sie engagieren sich persönlich für die Projekte und unterstützen sie mit ihrem Know-How und ihren Netzwerken.

s!nnstifter
Privatstiftungen machen Sinn.

www.sinn-stifter.org

Tu was, dann tut sich was. Sozialfestival

Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte ist 2015–2016 Schauplatz von Österreichs erstem Sozialfestival: *Tu was, dann tut sich was.* lädt ein, motiviert, begleitet und unterstützt engagierte Bürgerinnen und Bürger, ihre Ideen für ein besseres Zusammenleben in ihrer Region einzubringen und umzusetzen.

Gesucht sind Initiativen, die den Blick auf in der Gemeinschaft weniger sichtbare Menschen richten, die Brücken bauen zwischen Jung und Alt, die das Miteinander und die Gemeinschaft im Ort fördern.

LEADER-Region Mostviertel-Mitte wird *Tu was.* Region

Nach intensiven Bemühungen ist es der LEADER-Region Mostviertel-Mitte im März 2015 gelungen, den Zuschlag für die Sozialinitiative *Tu was, dann tut sich was.* zu erhalten. Das Sozialfestival wurde bereits dreimal mit großem Erfolg in der Mühlviertler Alm, in der Steirischen Eisenstraße und im Lungau ausgetragen. Bis Ende 2016 können nun Projekte in der Region Mostviertel-Mitte umgesetzt werden.

Veränderungen beginnen im Kleinen

„Tu was! Werde aktiv, nimm die Dinge in die Hand, setze den ersten Schritt! Und du wirst sehen: Es wird sich etwas verändern!“ Davon ist Clemens Sedmak, Philosoph, Theologe und Initiator des Sozialfestivals, überzeugt. Unterstützt von den Sinnstiftern, schafft *Tu was, dann tut sich was.* den Rahmen, um diesen ersten Schritt zu erleichtern: Insgesamt stehen bis zu 150.000,- Euro für die Umsetzung von Projekten und Initiativen in Mostviertel-Mitte zur Verfügung. Darüber hinaus erhalten Einreichende von der ersten Idee bis zum Abschluss der Projekte die Möglichkeit, mit- und voneinander zu lernen, Neues zu entdecken und Bewährtes weiterzugeben.

Wissenschaftliche Begleitung

Wissenschaftlich wird das Sozialfestival vom ifz, internationales forschungszentrum für soziale und ethische fragen, in Salzburg, begleitet. Es wird eine Sozialkapitalerhebung für die Region Traisen-Gölsental durchgeführt. Um die 2000 Personen, die mittels Zufallsgenerator ausgewählt wurden, haben im Juni 2015 einen Fragebogen erhalten.

Ende 2016 wird es eine zweite Fragebogen-aussendung geben, danach werden die Ergebnisse analysiert und im Sozialatlas Mostviertel-Mitte veröffentlicht werden.

Begleitung durch das LEADER-Büro Mostviertel-Mitte

Die Begleitung des Sozialfestival durch das LEADER Büro umfasst Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Akteure, Begleitung der Projektträger von der Idee bis zur Abrechnung sowie die Organisation von Veranstaltungen. So wurden schon in den ersten Monaten verschiedene Werbemittel aufgelegt und verteilt. Bei einer Pressekonferenz Anfang Mai in Eschenau wurde das Sozialfestival erstmals den regionalen Medien vorgestellt, am 26. Juni feierten wir im Stift Lilienfeld ein motivierendes Eröffnungsfest.





Eröffnungsfest 26. Juni 2015 und Workshop Regionsprojekt 23. Juli 2015

Tu was. Projektideen gesucht!

Während zweier Einreichphasen (Juni-Juli und September-Oktober 2015) konnten Projektideen eingereicht werden. Begleitet vom LEADER Büro Mostviertel-Mitte und vom Tu was. Team Salzburg wurden aus den Ideen Projekte erarbeitet, die von den EinreicherInnen vor einer Tu was. Jury präsentiert werden.

Die erste Jurytagung fand am 16. Oktober 2015 in Hainfeld statt, die zweite Jurytagung wird am 22. Jänner 2016 stattfinden. Alle bewilligten Tu was. Projekte setzen ihre Maßnahmen bis Ende 2016 um. Wir dürfen uns also auf viele Tu was. Aktivitäten und Veranstaltungen im Jahr 2016 freuen! Als krönenden Abschluss des Sozialfestivals wird es ein Abschlussfest Anfang 2017 geben.

Regionsprojekt „Ich kann was“ im Traisen-Gölsental

Erstmals unterstützt der Tu was. Verein im Rahmen des Sozialfestivals ein Regionsprojekt. Die Ideenfindung dazu startete mit einer Tu was. Konferenz am 29. Mai 2015 im Volksheim Traisen. Nach drei Monaten Ideen- und Projektentwicklungszeit, wurde das Projekt „Ich kann was“ von den Sinnstiftern als Regionsprojekt ausgewählt. Der Wissensaustausch zwischen Jung und Alt – das generationenübergreifende Lernen und Vernetzen – steht im Mittelpunkt dieser regionalen Initiative. Es ist geplant, dass mit Hilfe einer Webseite und bei diversen Veranstaltungen Menschen sich vernetzen um Wissen und Kenntnisse weiterzugeben oder sich Kenntnisse anzueignen.

Zum weiteren Aufbau dieses Regionsprojekt sind alle Interessierten aus dem Traisen-Gölsental willkommen, die das Team bei der Planung und Durchführung unterstützen möchten, sowie Personen, die Wissen und Kenntnisse weitergeben möchten.

Weitere Informationen auf www.tu-was.at und www.mostviertel-mitte.at.



Prämierte Tu was. Projekte der 1. Jurytagung

Tu was. Kernregion Traisen-Gölsental:

- „Comedor del Arte“ – Hainfeld
- „Fleckerlparadies mit Tratschbankerl“ – Hohenberg
- „Frauenblüten“ – Traisen
- „Füreinander – Miteinander“ – Lilienfeld
- „Heilende Begegnung bei EMMAUS Lilienfeld – Türnitz
- „Das LebensGut Miteinander“ – Rohrbach
- „Treffpunkt Mittagstisch mit interessanten Themen“ – Hohenberg

Restliche LEADER-Region:

- „Feste feiern – Feste genießen“ – Kleinregion Pielachtal
- „Interkulturelle Kochabende“ – Prinzersdorf
- „Jugendtreff“ – Kirchberg
- „Oma/Opa erzählt mir von früher“ – Prinzersdorf
- „Rund um's Lesen“ – Prinzersdorf
- „Willkommen beim Singen und Tanzen“ – Puchenstuben, Frankenfels, Textingtal





**Klima- und Energie-
Modellregionen**
heute aktiv, morgen autark

Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte

Das Programm der Klima- und Energiemodellregion startete mit Herbst 2014 in eine neue Umsetzungsphase. Nach der Erfolgsperiode 2012–2014 mit den Schwerpunkten Windenergie, Solar-Tankstellennetz und Straßenbeleuchtung, werden 2015 neue Themen rund um Elektromobilität und Ressourceneffizienz aufgegriffen. Die Klima- und Energiemodellregion gilt als Ansprechpartner und Drehscheibe für Energiethemen in der Region und steht den Gemeinden unterstützend bei Investitionsförderungen zur Seite.

Green Events

Öffentliche Veranstaltungen in der Region sind oft mit viel Ressourcenaufwand verbunden. Dieses Potenzial wurde in einem Kooperationsprojekt mit der FH Wieselburg aufgegriffen, um weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu setzen. Unter dem Projekttitel „Green Events“ wurde in Zusammenarbeit heimischer Vereine ein allgemeiner Leitfaden mit innovativen Maßnahmen zur Umsetzung ressourcenschonender Veranstaltungen erstellt. Die darin enthaltenen Maßnahmen sind leicht umsetzbar und kostengünstig gestaltet. Der Leitfaden ist fertiggestellt und steht unter www.mostviertel-mitte.at zum gratis Download bereit. Für die Mitarbeit und die Anregungen aus der Praxis danken wir den Veranstaltern von: Beserlpark Festival Mank, Grünauer Advent, Parkfest Wilhelmsburg.



Green Events: Individuelle Leitfäden enthalten innovative Maßnahmen für die Veranstalter.



E-Carsharing Mank: Ein Ausflug nach Herzogenburg verschaffte Einblicke in ein bestehendes E-Carsharing System.



Energie in Alltagssituationen: E-Mobilität als Diskussionsstoff am Tag der Sonne in Ober-Grafendorf



Energie in Alltagssituationen: Energieerzeugung durch eigene Körperkraft wurde beim Workshop in Oberndorf verdeutlicht.

E-Carsharing

Ökologisch verträgliche Mobilität ist eines der Hauptthemen, dem sich heuer auch die Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte widmete. Im Focus steht die Weiterentwicklung des Mobilitätsangebotes in der Region. Unter dem Titel „E-Carsharing Mank“ startete das erste Elektroauto-Carsharing Projekt im Mostviertel. Mit dem neuen Angebot wird den BürgerInnen aus der Region ermöglicht ein E-Auto zu fahren ohne es zu besitzen. Neben den finanziellen Vorteilen für die Carsharing-Mitglieder, ist vor allem die Reduktion von fossilem Kraftstoff von Bedeutung für die KEM Mostviertel-Mitte. Nachahmungstätter in weiteren Gemeinden sind gewünscht!

Bewusstseinsbildung/Vernetzung

Um auf die Wichtigkeit der Energiewende hinzuweisen werden Informationsabende, Workshops und Exkursionen angeboten. Auf diversen Veranstaltungen werden BürgerInnen informiert und zur Umsetzung angeregt.

VERANSTALTUNGEN 2015

Aktionen Energie in Alltagssituationen Oberndorf/ Ober-Grafendorf: Energieeffizienzmaßnahmen für Private konnten bei einem Infostand zu E-Mobilität und einem Workshop für Haushaltstipps den BürgerInnen mitgegeben werden.

Infoabend Ökologisch Bauen Texingtal: Die Vorteile der natürlichen und chemiefreien Holzbauweise wurden anhand beeindruckender Beispiele verdeutlicht.

Workshop Energiebuchhaltung Mank: EnergiebuchhalterInnen aus der Region konnten sich Tipps und Tricks zur Gemeinde-Energiebuchhaltung holen.

Ausblick 2016

Innovationsnetzwerk Biogas – Verbesserung der ökonomischen Situation der Biogasanlagenbetreiber, sowie Steigerung der gesellschaftlichen Akzeptanz.

Informationsoffensive Heizungscheck – Motivation von privaten Heizungsbesitzern zur Heizungsanpassung in Form von Aufklärungsarbeit zum Thema Heizungsoptimierung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mostviertel-mitte.at und www.energie-schmiede.at.



Green Events: Leitfadenübergabe mit dem Projektteam und den Veranstaltern des Grünauer Advents.



Projektstart: „Gemeinsame Wohnstandortvermarktung“

Um den demografischen Wandel bestmöglich zu nutzen, wurden im Rahmen des in der vergangenen LEADER-Periode durchgeführten „Demografie Check“ zentrale Folgeprojekte ausgearbeitet. Eines davon widmet sich dem Thema der Abwanderung und der leerstehenden Immobilien. Im Rahmen einer gemeinsamen Wohnstandortvermarktung sollen Leerstände verfügbar und der Wohnstandort Mostviertel-Mitte in den Zentralräumen attraktiv vermarktet werden. Basis des heuer gestarteten Projektes stellt das Angebot an Immobilien in den teilnehmenden Gemeinden dar. Diese werden übersichtlich und attraktiv über die KOMSIS Immobiliendatenbank zugänglich gemacht.

Bereits im Frühjahr fand in Kirchberg an der Pielach eine Informations- und Schulungsveranstaltung für Standortbeauftragte und GemeindemitarbeiterInnen statt. 25 Interessierte aus 15 verschiedenen Gemeinden wurden mit den Zielen des Projektes und dem praktischen Umgang mit der Immobiliendatenbank vertraut gemacht. In weiterer Folge werden die Immobilien der teilnehmenden Gemeinden auf einer gemeinsamen Projektplattform für den/die Immobiliensuchenden übersichtlich und einladend dargestellt. Neben Immobilien sollen hier auch freie Stellen und die vorhandene Infrastruktur in den Gemeinden präsentiert werden.

Durch gezielte gemeinsame Bewerbung und Pressearbeit wird der Wohnstandort Mostviertel-Mitte weit über die Regionsgrenzen hinweg bekannt gemacht.

Ertragreiche Kooperation: Obstbaumpflanzaktion in neuem Gewand

Während in der Vergangenheit das Regionalmanagement Mostviertel alljährlich eine Obstbaumpflanzaktion durchführte, nahmen sich 2015 erstmals die LEADER Regionen des Mostviertels um dieses Thema an. Eine Kooperation der Regionen Moststraße, Eisenstraße, Südliches Waldviertel – Nibelungengau und Mostviertel-Mitte ermöglichte die Fortführung dieser Aktion, denn die Pflanzung von Obstbäumen ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt unserer regionstypischen Kulturlandschaft.

Auf Basis eines professionellen Onlineshops konnten den ganzen Sommer über alle Interessierten ihren gewünschten Obstbaum in den virtuellen Warenkorb legen, den gewünschten Abholort aussuchen und bequem von zu Hause aus ihre Bestellung abschicken.

Mit dem ASZ Guglberg in Kilb wurde eine ideale Ausgabestelle für unsere Region gefunden, die sehr gut angenommen wurde. 424 Bäume konnten dort am 4. November ihren neuen BesitzerInnen übergeben werden. Gefördert wurde die Aktion vom Land Niederösterreich.

In Mostviertel-Mitte nutzten heuer ObstbaumliebhaberInnen aus insgesamt 20 unserer Mitgliedsgemeinden von Prinzersdorf bis Puchenstuben die Angebote dieser Aktion. Spitzenreiter im Obstbaumpflanzen war heuer die Gemeinde Oberdorf an der Melk mit 50 Bäumen.





Eröffnung der Landesausstellung und Ötscherbasis Wienerbruck am 24. April 2015, NLK Reinberger

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll mit Gattin, LA-Geschäftsführer Kurt Farasin, Naturpark Geschäftsführer Andreas Purt und die Vertreter der Naturparkgemeinden

ÖTSCHER:REICH – Die Landesausstellung und wir

Gastkommentar von Dr. Werner Bätzing: Die Landesausstellung „ÖTSCHER:REICH. Die Alpen und wir“ als Initiator einer nachhaltigen Regionalentwicklung?

Während die NÖ-Landesausstellungen lange Zeit dazu dienten, die niederösterreichische Identität zu stärken, rückten ab dem Jahr 2007 die Ausstellungsregionen selbst mit ihren Problemen und Potenzialen ins Zentrum. Aber erst mit der LA 2015 wurde dieses neue Konzept von Beginn an konsequent umgesetzt: In den beiden Ausstellungsorten wurde die Ötscherregion mit ihrer Natur, Geschichte, Kultur und Wirtschaft sowie mit ihrer heutigen Situation und ihren Zukunftsmöglichkeiten vorgestellt, und zahlreiche dezentrale Angebote (Leitidee: Vom Punkt = Ausstellungsort über die Linie = Mariazellerbahn zur Fläche) sorgten dafür, dass der „Schwung“ der Landesausstellung die gesamte Region erfasste und zahlreiche nachhaltige Impulse auslöste. Bei der Realisierung dieser dezentralen Angebote (ÖTSCHER:REICH-Stationen, Regionspartner, Natur-/Kulturvermittler, Naturpark Ötscher-Tormäuer usw.) spielten die beiden LEADER-Regionen Mostviertel-Mitte und Eisenstraße gemäß ihrer Aufgabe der nachhaltigen Regionalentwicklung die Schlüsselrolle. Und kurz vor Ende der Landesausstellung kann man feststellen, dass die selbstgesetzten Ziele voll erreicht und teilweise sogar übertroffen wurden. Damit haben die beiden LEADER-Regionen mit diesen Projekten einen starken Impulse für eine nachhaltige Regionalentwicklung ausgelöst und ihre Finanzmittel optimal eingesetzt.

Wie geht es jetzt nach dem Ende der Landesausstellung weiter? Es liegt auf der Hand, dass die zahlreichen dezentralen Projekte, die in diesem Rahmen in der Ötscherregion entwickelt wurden, unbedingt weitergeführt werden müssen, weil sie ein großes Potenzial darstellen. Da aber die einzelnen Akteure damit überfordert wären, braucht es dafür ein Netzwerk, das an die Stelle des bisherigen Zusammenhaltes rund um Organisation und Abwicklung einer Landesausstellung tritt, und bei dem der Ötscher das verbindende Element darstellt.

Da die Ötscherregion als grenzüberschreitende Region (17 Gemeinden in 4 Bezirken) quer zur Struktur der LEADER-Regionen steht, soll hier jedoch kein neues oder zusätzliches Regionalmanagement aufgebaut werden. Das Ötscher-Netzwerk soll lediglich dazu dienen, die bisherigen Formen der Zusammenarbeit, die durch die LEADER-Regionen ja nicht abgedeckt wird, fortzuführen und weiterzuentwickeln (ohne Weiterentwicklung werden Angebote schnell unattraktiv), und die LEADER-Regionen bleiben weiterhin prioritär für die Regionalentwicklung auch in der Ötscherregion zuständig. Ihre Ergänzung durch ein Ötscher-Netzwerk bedeutet deshalb keine Konkurrenz, sondern ihre zusätzliche Aufwertung als zentrale Akteure für Regionalentwicklung.

Dr. Werner Bätzing, im Oktober 2015



Feierliche Vergabe der Qualifizierungsurkunden an die Natur- und KulturvermittlerInnen durch LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka am 28. Jänner 2015 beim Mostheurigen Wurzenberger in Oberndorf



Foto: NÖLA 2015

Dr. Werner Bätzing

ist Professor em. für Kulturgeographie an der Universität Erlangen-Nürnberg und war als internationaler Alpenforscher Teil des Gestaltungsteams der Niederösterreichischen Landesausstellung 2015

Newsletter

Seit Anfang dieses Jahres hat die LEADER-Region Mostviertel-Mitte einen Newsletter eingeführt. Dieser informiert über unsere aktuellen Tätigkeiten und Top-Themen. Er wird 4-mal jährlich ausgesendet.

Wer Interesse daran hat, unseren Newsletter zu erhalten, der kann sich gerne auf unserer Homepage beim Newsletter-Button anmelden.

www.mostviertel-mitte.at



Bericht der Geschäftsführung

Tu was. ist nicht nur der Name des Sozialfestivals, das 2015 und 2016 Station in Mostviertel-Mitte macht, es könnte auch der Slogan für den Start in die neue LEADER Periode sein. Die Anerkennung als LEADER-Region ist keine Auszeichnung, auf der man sich ausruhen kann, es ist ein Angebot an die Bewohner und Bewohnerinnen einer ländlichen Region, ihren Lebensraum selbst mitzugestalten. Die in Aussicht gestellten finanziellen Mittel sind das eine, beinahe noch wichtiger ist das geschlossene Auftreten und Eintreten einer Gruppe von Menschen für ihre Zukunft. Also: „Packen wir's an!“

Wandel im LEADER -Büro

Da Isabella Größbacher im August dieses Jahres mit dem kleinen Luis ihr erstes Kind bekommen hat und auch Christina Öhlzelt mit der kleinen Miriam ihre Familie erweitert hat, durfte ich im Juni als Karenzvertretung die Agenden der Geschäftsführung der LEADER Region übernehmen. Obwohl mich viele von Ihnen bereits kennen, möchte ich mich an dieser Stelle kurz vorstellen. Ich habe an der Universität für Bodenkultur Landschaftsplanung und -pflege studiert und im Jänner 2001 die Geschäftsführung der Kleinregion Pielachtal übernommen. Zu meinen Aufgaben gehörte auch das LEADER Management der aus 8 Gemeinden bestehenden Region. 2005 ging ich in Karenz und kehrte 2009 als Projektmanagerin ins Regionalbüro Pielachtal zurück. Vieles an den Herausforderungen meiner neuen Tätigkeit für die Region Mostviertel-Mitte ist mir daher vertraut. Durch den Start der neuen Programmperiode, durch die Größe der Region Mostviertel-Mitte und auch durch das gänzlich neu aufgestellte Team im LEADER-Büro war dieses Jahr sehr herausfordernd und bereichernd für mich.

Neue Gesichter – bewährte Abläufe

Birgit Zimola und Johannes Zeilinger haben Ende 2014 das LEADER Büro verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen. Als Managerin der Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte, die 2015-2016 in eine neue Umsetzungsphase geht, wurde im Februar 2015 Frau Christina Sieder bestellt. Auch die Stelle der LEADER Assistenz musste neu ausgeschrieben werden und wurde mit Mai 2015 mit der sehr engagierten Alexandra Wieseneder besetzt. Für die besonders betreuungsintensive Umsetzung des *Tu was, dann tut sich was!* – Sozialfestivals wurde die Einstellung einer zusätzlichen Kraft notwendig. Seit Juni verstärkt daher noch Johanna Eder unser Team und widmet sich mit großem Einsatz den vielen *Tu was.*-Ideen in der Region.

An dieser Stelle möchte ich mich bei unserem Obmann Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus und dem Vorstand der LEADER-Region sehr herzlich für den Vertrauensvorschuss bedanken. Ein großer Dank gilt auch meinen Vorgängerinnen und Kolleginnen in Karenz, vor allem Isabella Größbacher und Martina Grill, die bei der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie und bei der Planung der Abläufe im Büro und in den Entscheidungsgremien hervorragende Arbeit geleistet haben.

Ihre Petra Scholze-Simmel



DI Petra Scholze-Simmel ist ...

- ... Geschäftsführerin und LEADER-Managerin.
- ... aus Hofstetten-Grünau.
- ... zuletzt im Regionalbüro Pielachtal tätig gewesen.
- ... 30 Wochenstunden beschäftigt.



Mag. DSA Johanna Eder ist ...

- ... Projektmanagerin des *Tu was.*-Sozialfestivals und der gemeinsamen Wohnstandortvermarktung.
- ... aus St. Aegydt am Neuwalde.
- ... davor im Regionalbüro Traisen-Gölsental tätig gewesen.
- ... 40 Wochenstunden beschäftigt.



Christina Sieder BSc ist ...

- ... Projektmanagerin der Klima- und Energiemodellregion.
- ... aus Texing.
- ... aufgrund des letztjährigen Praktikums mit der LEADER Region schon sehr vertraut.
- ... 15 Wochenstunden beschäftigt.



Alexandra Wieseneder ist ...

- ... Assistentin der Geschäftsleitung.
- ... aus Kirchberg an der Pielach.
- ... wegen ihrer kulturtouristischen Ausbildung eine gute Ergänzung fürs LEADER Büro.
- ... 20 Wochenstunden beschäftigt.

Außerdem zum Team gehören:

- **Mag.a Christina Öhlzelt**
seit Dezember 2013 in Karenz
- **Isabella Größbacher, B.A.**
seit Juni 2015 in Karenz
- **Mag.a Martina Grill**
seit Juli 2015 in Karenz



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,
UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT

Mostviertel Mitte

ANERKENNUNG ALS LOKALE AKTIONSGRUPPE

gemäß BMLFUW-LE.1.1.23/0099-II/9/2015 im Rahmen des
österreichischen Programms für ländliche Entwicklung bis 2020.

Ich gratuliere Ihnen sehr herzlich
und wünsche Ihnen viel Motivation und Erfolg
zur Umsetzung Ihrer lokalen Entwicklungsstrategie.

ANDREA RUPPRECHTER
BUNDESMINISTER

WIEN, IM JUNI 2015



LE 14-20



Österreichisches
Landwirtschaftliches
Entwicklungsprogramm
LEADER



LEADERREGION
MOSTVIERTEL
MITTE

Mostviertel

LEADER-Region Mostviertel-Mitte
Schlossstraße 1, 3204 Kirchberg/Pielach, Tel. 027 22/73 09-29
leader@mostviertel-mitte.at, www.mostviertel-mitte.at

ZVR-Zahl LEADER-Region Mostviertel-Mitte: 755 897 214

www.facebook.com/leadermvmitte

